

Lebewesen	Ursprünglicher Lebensraum	Wie in die Stadt gekommen?	Vorteile in der Stadt	Anpassung an die Stadt
 <p>Halsbandsittich</p>	<p>Dieses Tier stammt aus afrikanischen und indischen Savannenlandschaften.</p>	<p>Die ersten Paare sind aus verschiedenen Zoos entkommen und haben sich immer weiter vermehrt.</p>	<p>Die Stadt ist für den exotischen Gast sogar im Winter warm genug. Außerdem gibt es hier wenige natürliche Feinde.</p>	<p>Eine willkommene Alternative zu Nisthöhlen in Bäumen bietet die Dämmung von Hausfassaden.</p>
 <p>Wildschwein</p>	<p>Eigentlich ist dieses Tier in den Wäldern Europas und Asiens zu Hause.</p>	<p>Da die Wälder immer mehr schrumpfen, dringen diese Tiere zunehmend in Gebiete vor, in denen Menschen leben.</p>	<p>In Wohngebieten sind sie sicher vor Bejagung. Außerdem finden sie hier ein reichhaltiges Nahrungsangebot.</p>	<p>Statt Eicheln und Wurzeln fressen sie in der Stadt alles, was der Mensch wegwirft. Auch mit Feldfrüchten, vor allem Mais, schlagen sie sich gerne den Bauch voll.</p>
 <p>Waschbär</p>	<p>Die Wälder Nordamerikas sind der ursprüngliche Lebensraum dieses Tiers.</p>	<p>Wegen ihres begehrten Fells wurden die Tiere für Pelzfarmen nach Europa gebracht. Einige sind aus der Gefangenschaft entkommen, manche wurden auch bewusst ausgesetzt.</p>	<p>Obstgärten und Mülltonnen bieten den geschickten kleinen Räubern eine leicht zugängliche Nahrungsquelle.</p>	<p>In der Stadt leben mehr Tiere auf engerem Raum zusammen als im Wald. Ihre Jungen ziehen sie gerne auf Dachböden und in Schuppen auf.</p>
 <p>Löwenzahn</p>	<p>Wildwiesen in Europa und Asien sind die Heimat dieser Pflanze.</p>	<p>Die Pflanze stellt nur geringe Ansprüche an den Boden. So können ihre Samen auch in der Stadt keimen und sich verbreiten.</p>	<p>Da ihre Keimlinge sogar Asphalt durchbrechen können, kann sie in der Stadt Lebensräume besetzen, in denen keine anderen Pflanzen wachsen können.</p>	<p>Ihre Blütenstängel, die auf Wildwiesen rund einen halben Meter lang werden können, messen in der Stadt oft nur wenige Millimeter.</p>
 <p>Herkulesstaude</p>	<p>Ursprünglich stammt diese Pflanze aus dem Kaukasus, einem Gebirge an der Grenze Russlands.</p>	<p>Zunächst diente das Gewächs in Europa als Zierpflanze und wurde als Nahrung für Bienen auch bewusst ausgewildert.</p>	<p>Durch ihr schnelles, frühes Wachstum kann sie heimische Pflanzen überwuchern und sich so besonders gut ausbreiten.</p>	<p>Bei uns wächst diese Pflanze auch an trockeneren und wärmeren Standorten als in ihrer Heimat.</p>
 <p>Moos</p>	<p>Diese Pflanze wächst besonders gut in Moorlandschaften. Manche Arten kommen aber sogar in der Wüste oder im Polargebiet vor.</p>	<p>Obwohl die Pflanze sehr anpassungsfähig ist, war sie lange Zeit aus den Städten verschwunden. Erst seit die Luft wieder besser wird, kehrt sie zurück.</p>	<p>In der Stadt enthält die Luft – unter anderem durch Autoabgase – viele Stickstoffverbindungen, die die Pflanze aufnehmen und für ihr Wachstum nutzen kann.</p>	<p>Wurzeln braucht diese Pflanze nicht, denn sie nimmt Wasser und Nährstoffe direkt über die Blätter auf. So kann sie sogar an der Fassade von Häusern wachsen.</p>